Projekt Tactilus – Musik-, Bewegungs- und Figurentheater zum Anfassen

Ein besonderer Fachvortrag von Nina Aue, Dipl.-Musiktherapeutin aus Hamburg, bei unserer Fachtagung 2017 in Amberg

Gemeinsames Erleben in den Vordergrund stellen

Gemeinsam mit einem nahestehenden Menschen ein Kulturereignis erleben, das wertet die gemeinsame Gegenwart auf und unterstützt die Beziehungspflege. Ein Aspekt, der im Alltag mit einem Partner / Angehörigen im Wachkoma häufig zu kurz kommt. Andere Themen, wie die notwendigen Therapien und Pflegemaßnahmen, aber auch Sorgen und Ängste auf Seiten der Angehörigen sowie eventuell traumatisches Erleben auf Seiten des Menschen im Wachkoma, stehen meistens im Vordergrund.

Kulturelle Angebote an die Wahrnehmungsmöglichkeiten anpassen

Eine aktive Teilnahme am kulturellen Leben gehört jedoch zur Natur des Menschen. Kulturelle Angebote dürfen daher Menschen mit Einschränkungen nicht vorenthalten werden. Sie müssen aber auf ihren Bewusstseinszustand und ihre Wahrnehmungsmöglichkeiten abgestimmt sein, damit sie als solche erlebbar werden. Dies sind die Grundgedanken des Konzepts von Projekt Tactilus, das sich zum Ziel gesetzt hat, kulturelle Erlebnisse für Menschen im Wachkoma und ihre Angehörigen gemeinsam zu ermöglichen. Für die Umsetzung bedienen wir uns während der Aufführungen therapeutischer Elemente aus der Musiktherapie und der basalen Stimulation.

Projekt „Tactilus“ – Einmal um die ganze Welt

Als Pilotprojekt ist im Rahmen von Projekt Tactilus das Musiktheaterstück

mit dem Titel „Einmal um die ganze Welt“ entstanden. Es handelt sich hierbei um eine imaginäre Reise von Kontinent zu Kontinent. Dabei steht die charakteristische Musik der einzelnen Länder im Vordergrund. Zusätzlich wird zu jedem Kontinent eine Aktion gemeinsam mit den Angehörigen angeboten. Dabei werden die Angehörigen von den betreuenden Therapeutinnen angeleitet, diese gemeinsam mit und an dem Bewohner auszuführen. Die Aufführungen finden jeweils in Kleingruppen mit Angehörigen und Betreuungspersonen statt und werden auf die individuellen Bedürfnisse und Wahrnehmungsmöglichkeiten der Besucher abgestimmt.

Angebote für alle Sinne

Folgende Aktionen zum Riechen, Fühlen und Schmecken werden während des Stückes angeboten:

Europa (Frankreich): **Lavendelduft**
Asien: leichte **Druckmassage** mit warmen Handtüchern (z.B. an den Armen, im Gesicht)
Australien: **Klangerlebnis** mit dem „Kazoo“ (verursacht summende Töne)
Nordamerika: frisch zubereitetes **Popcorn** (für Duft und orale Stimulation)
Südamerika: (alkoholfreier) **Caipirinha**
Afrika: **Klangerlebnis** und taktile Stimulation mit dem „Egg-Shaker“ (kleine Rassel in Eiform)
Antarktis: **taktile Stimulation** mit Coolpak

Das „Publikum“ als „Weltreisende“ immer im Blick

Wird der Bewohner künstlich über eine Magensonde ernährt, wird zur

oralen Stimulation ein Gaze-Tupfer zum Einwickeln der Lebensmittel oder zum Eintauchen in das Getränk verwendet. Während der Aufführung haben die Therapeutinnen die Zuschauer genau im Blick und beobachten, wie sich die jeweilige Stimmung der Musik auf die Anwesenden überträgt. Die vielen unterschiedlichen Reaktionen wie Lächeln, Ausgelassenheit, besondere Aufmerksamkeit bei bestimmten Klängen und Reizen, Freude, Neugier, Entspannung und offensichtliches Wohlbefinden bei den Bewohnern und deren Angehörigen bestätigen dabei, dass das Projekt Anklang findet.

„Erinnerungsbox“ als Reisesouvenir

Jeder Bewohner erhält zudem zu Beginn des Stückes eine Schachtel für die Utensilien, die für die Aktionen benötigt werden. Der Bewohner darf diese „Souvenir-Box“ nach der Aufführung behalten. Dazu gibt es eine CD mit Aufnahmen der verwendeten Musikstücke und Improvisationen. So können die Angehörigen die Reise, oder Teile davon, jederzeit selbst mit den Bewohnern wiederholen.

Die Autorinnen des Fachberichts:

Nina Aue ist Dipl.-Musiktherapeutin für Schwerstpflegebedürftige und Menschen im Wachkoma im Haus Alsterberg, Pflegen&Wohnen Hamburg, sowie Tanzpädagogin.
Christa Morascher ist ebenfalls Dipl.-Musiktherapeutin sowie Klavierpädagogin und Frühförderin für blinde und sehbehinderte Kinder.

Kazoo

Ein „Duft-Tag“ in der ambulanten Pflege

Carolyn Thomas (Gesundheits- und Krankenpflegerin) berichtet über Erfahrungen im Rahmen der Aromapflege bei Wachkoma-Patienten

Erfahrungen aus meiner täglichen Arbeit

Fallbeispiel

Bei unserer Patientin, Zustand nach hypoxischem Hirnschaden im apallischen Sydrom mit Tracheostoma, nicht beatmet, bildete sich über Nacht viel zähes, gelbliches Sekret aus der Trachealkanüle und es entwickelte sich eine erhöhte Temperatur. Beim Abhören der Lunge bemerkte ich auch, dass die Patientin sehr giemende Atemgeräusche produzierte.
Das bedeutet, dass hier Ätherische Öle, die die Spastik nehmen und die Atmung vertiefen, z.B. mit Zeder und Lavendel fein, angebracht sind. Um den festsitzenden Schleim zu lösen nutze ich gerne die Ätherischen Öle Cajeput, Niauli und Angelikawurzel. Kombiniert mit Thymian thymol und Zirbelkiefer, um die Atmung zu entspannen und um wieder tief durchatmen zu können.

Aromaöle nicht selbst mischen

Als beruflich Pflegende darf man die Öle nicht selbst mischen, darum nutze ich die Fertigmischungen von der “Online Bahnhofsapotheke Kempten“. In diesem Fall das „Thymian-Angelika-Öl“ als Brusteinreibung oder Auflage vor der Inhalation, sowie etwas Zeit versetzt das „Erkältungsöl wärmend“ in der Duftlampe/Vernebler mit ca. 7-10 Tropfen.

Brustwickel als Alternative

Alternativ könnte man auch die Bienenwachs-Brustwickel (z.B. der Firma Wachswerk®) mit Thymian oder bei nicht spastischen Menschen mit Eukalyptus verwenden. Diese mit Ätherischen Öl getropften fertigen Wachsauflagen werden ganz einfach mit einem Föhn angewärmt, auf die Haut der Brust appliziert und zusätzlich darauf das dazu gelieferte handgefilzte Wollvlies gegeben. Dann alles mit einem großen Handtuch einpacken ggf. ein Kirschkernkissen oder eine halb gefüllte Wärmflasche auflegen und fertig ist der selbstgemachte Wickel.

Nachruhezeit einhalten

Im weiteren Verlauf löst sich der Schleim bei der Patientin und so ist es möglich abzusaugen. Die Grundpflege bei der Patientin beginne ich erst nach einer Nachruhezeit von ca. 30 Minuten.

Körperpflege mit Aromazusatz

Für die Körperpflege verwende ich gerne natürliche Pflegeprodukte. Wenn die Patienten einwilligen, dann verzichte ich auf Seife und nehme als Waschzusatz nur einen kleinen Schuss Bio-Zitronensaft kombiniert mit etwas Sahne oder Milch, alternativ auch Honig. Sahne, Milch oder auch der Honig dienen als Emulgator für die Ätherischen Öle, die mit dem

weiter auf der nächsten Seite